

Neue Leitung im Castelsriet

Auf die langjährige Geschäftsleiterin Marijke Bunink folgt im Sarganser Alterszentrums Castelsriet ab 1. April Markus Disch.

Sargans. – Seit mehr als 14 Jahren prägt Marijke Bunink als Geschäftsleiterin das Alterszentrum Castelsriet. Das sind viele Jahre in einer anspruchsvollen, fordernden Position. Nun wird sie per Ende März ihre wohlverdiente Pension antreten. Auch wenn die Verabschiedung noch ansteht, dankt ihr der Sarganser Gemeinderat bereits heute für ihren grossen Einsatz, wie er in einer Medienmitteilung schreibt.

Ab 1. April wird Markus Disch als neuer Geschäftsleiter des Alterszentrums Castelsriet führen. Er bringt langjährige Berufserfahrung als Geschäftsleiter verschiedener Alterszentren mit, ist 48 Jahre alt und in Landquart wohnhaft. Der Gemeinderat freut sich über das ausserordentlich grosse Interesse, das die Ausschreibung ausgelöst hatte. Er ist überzeugt, dass mit Markus Disch ein Nachfolger gefunden wurde, der das «Castelsriet» weiterhin mit viel Herzblut, Menschlichkeit und Weitsicht leiten wird, wie es heisst. (pd)



Gewinner in die «Post» eingeladen

Sarganserland. – Am Gastrowettbewerb vom Januar haben gegen 200 Leserinnen und Leser teilgenommen, das «Mediaservice»-Logo gefunden und richtig zugeordnet. Gewonnen haben dieses Mal: Karl Grünfelder (Sargans), Beatrice Bisculm (Wangs) und Margreth Willi aus Flums. Sie alle erhalten in den nächsten Tagen einen Gutschein für das Restaurant Post in Sargans im Wert von 50 Franken zugeschickt. Der aktuelle Gastro-Wettbewerb ist in der «Sarganserländer»-Ausgabe vom Freitag, 8. Februar, zu finden. Für die Teilnahme gilt es, folgende E-Mail-Adresse zu verwenden: mediaservice-gewinnen@sarganserlaender.ch. (sl)

Internationale Volkstänze lernen

Walenstadt. – «Tanzen ist Träumen mit den Beinen», heisst es in der Kursausschreibung von Pro Senectute. Internationale Volkstänze vermitteln Lebensfreude durch rhythmische Bewegungen. Die geistige und körperliche Beweglichkeit wird gefördert, Alzheimer wird vorgebeugt, ebenso werden Geselligkeit und Gemeinschaft erlebt. Der nächste Tanznachmittag findet am Donnerstag, 14. Februar, von 15.15 bis 16.45 Uhr im Altersheim Riva, Gymnastikraum, Escherfeldstrasse 11, in Walenstadt, statt. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Interessierte dürfen einfach vorbeikommen und mittanzen. Weitere Informationen für Interessierte (60+) bei Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland, Telefon 058 750 09 00, E-Mail rws@sg.prosenectute.ch. (pd)

www.sg.prosenectute.ch



Hautnah dran: Am VP Bank Classic Festival in Bad Ragaz ist das Publikum auf Tuchfühlung mit den Nachwuchsstars.

Bilder Heidy Beyerler

Brillanter Start des Classic Festivals

Das VP Bank Classic Festival in Bad Ragaz, wie das Festival Next Generation jetzt heisst, ist im Kursaal Bad Ragaz mit einem ambitionierten Programm gestartet. Das Publikum war begeistert.

von Heidy Beyerler

Der Kursaal war zum Eröffnungskonzert ausverkauft. Viele treue Gäste kommen von nah und fern, Jahr für Jahr, zum Festival Next Generation, das heute nicht mehr so heisst. Neu wird dieser Anlass VP Bank Classic Festival genannt. Aber programmatisch bleiben der Zweck und die Philosophie erhalten: Jungen, talentierten Künstlern aus aller Welt wird in Bad Ragaz eine Plattform geboten, wo sie ihre besonderen Talente zeigen und ein anspruchsvolles Publikum begeistern können.

Preisgekrönter Pianist

Es sind junge Musiker, die sich schon in ihren ganz frühen Jahren für die klassische Musik entscheiden und demzufolge auch Bühnenerfahrung haben. Der Star des diesjährigen Classic Festivals ist der 23-jährige Pianist Nuron Mukumi. Er weilt derzeit als Artist in Residenz in der Region. Im Alter von sechs Jahren begann Nuron Mukumi

aus Usbekistan seinen Klavierunterricht. Ein Jahr später wurde er bereits an internationalen Wettbewerben jeweils mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Am Freitag zeigte Mukumi im Kursaal sein Können als Pianist mit dem anspruchsvollen Klavierkonzert Nr. 20

in d-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart. Begleitet wurde er von Streichern des Ensembles Esperanza, Liechtenstein, mit Konzertmeisterin Couchane Siranossian. Das Konzert in drei Sätzen ist bekannt, wird viel gespielt und da und dort als «Ohrenwurm» bezeichnet.



Volle Konzentration: Der begnadete Violinist Jeff Yunzhe Wu spielt ein Solo.

net. Was in Bad Ragaz vorgetragen wurde, war allerdings etwas Besonderes: Die Besetzung bestand ausschliesslich aus Streicherinnen und Streichern und dem Pianisten. Im originalen Werk von Mozart spielen auch Bläser einen wichtigen Part. Für die Räumlichkeiten im Kursaal kam das Konzert ohne Blasinstrumente sehr gut an.

Was vom Publikum des Classic Festivals in Bad Ragaz immer wieder hervorgehoben wird, ist das Ambiente. Die Konzertbesucher kommen in den Genuss klassischer Musik, die von begnadeten jungen Musikern auf hohem Niveau vorgetragen wird. Das Publikum erlebt die Musiker hautnah, schier zum Anfassen, was in den grossen Opernhäusern nicht möglich ist. Es ist sogar so, dass Interessierte mit den Künstlern während der Pause oder nach dem Konzert direkt ins Gespräch kommen können. Ein Erlebnis, das für viele bedeutungsvoll ist. Wo kann man eine derart familiäre Stimmung schon erleben? In Bad Ragaz geht das. Die Berühmtheiten werden nicht abgeschirmt. Im Gegenteil: Sie sind fassbar und ansprechbar.

Schöne Überraschung

Im zweiten Teil des Konzertabends kam der Schweizer Komponist Daniel Schnyder zum Zug – mit der Komposition «Mozart in China» für Violine und Streichorchester aus dem Jahr 2005. Dieses Werk war dem 21-jährigen Violinisten Jeff Yunzhe Wu, chinesischer Nachwuchsmusiker, wie auf den Leib geschrieben. Auch er begann im Alter von sechs Jahren, Geige zu spielen. Von 2011 bis 2017 besuchte er die Yehudi Menuhin School in England. Heute ist er Mitglied des Ensembles Esperanza.

Nach der Pause folgten zwei Arrangements für Streichorchester von Daniel Schnyder – «Purple Haze» von Jimi Hendrix und «Variationen über Sympathy For The Devil» von den Rolling Stones. Sie fanden bei den etwas jüngeren Zuhörer Gefallen. Der Komponist Schnyder nimmt mit seinen Werken ebenso Einfluss auf die neue wie auf die alte Musik, wie am Eröffnungskonzert gut erkennbar war. Meisterwerke von der Renaissance bis zum Jazz bearbeitet er in der Art, dass sie anders und neu erlebt werden können.

Das VP Bank Classic Festival in Bad Ragaz dauert bis Freitag, 15. Februar. www.vpbankclassicfestival.com

Für bessere Lebensqualität bei Rheuma

Eine Rheumaerkrankung kann jeden treffen und hat oft weitreichende Folgen. Unterstützung erhalten Betroffene zum Beispiel von der Rheumaliga – am 6. März startet der nächste Patientenbildungskurs zum Thema «Kompetenztraining für Menschen mit Rheuma und Schmerzen».

Sarganserland. – Körperliche Beeinträchtigungen und Schmerzen lassen die Lebensqualität von Rheumabetroffenen oft rasch sinken. Wenn dann auch noch ein möglicher Verlust der Arbeitsstelle droht, kommen Existenzängste hinzu. Nicht selten führt die Diagnose Rheuma darum in eine Krise. Unentgeltliche Beratung erhalten Rheumabetroffene im Sarganserland in jedem Fall von der Beratungsstelle der regionalen Rheumaliga SG, GR, AI/AR und Fürstentum Liechtenstein. An die Beratungsstelle in Bad Ragaz können sich auch Angehörige, Arbeitgeber und Fachpersonen wenden.

Die regionale Rheumaliga ist davon überzeugt, dass die meisten Betroffenen die Herausforderung ihrer rheumatischen Erkrankung proaktiv angehen wollen. Sie sind die Expertinnen

und Experten ihrer Krankheit und können die Verantwortung für ihr eigenes Gesundheitsmanagement weitgehend übernehmen. Um Betroffene bei diesem Prozess zu unterstützen, lanciert die Beratungsstelle der Rheumaliga diverse Bildungsangebote für Menschen mit Rheuma und Schmerz. Eines davon ist die Patientenbildung «Kompetenztraining für Menschen mit Rheuma und Schmerzen», welche im März als Abendkurs in Chur startet.

Selbstständigkeit und Lebensqualität erhalten

Ziel der Patientenbildung ist es, die Selbstständigkeit von Rheuma- und Schmerz betroffenen zu erhalten und zu fördern. Der praktische Nutzen und eine gesamtheitliche Rheumaprävention für eine möglichst schmerzfreie

und hohe Lebensqualität der betroffenen Menschen stehen im Mittelpunkt des Kurses.

Die Patientenbildung bietet dazu einen vertraulichen Rahmen, in der Kleingruppe sollen die Lösungsorientierung, der eigene Handlungsraum, eine wertschätzende Gruppenkultur und der Austausch zum Tragen kommen. Selbstverständlich darf bei allem Ernst der Humor nicht fehlen.

Das ärztlich-therapeutische Angebot ergänzen

Jeder Kurstag beginnt mit einer Themenpräsentation – Schwerpunktthemen sind zum Beispiel Rheuma und Rheumaprävention, Empowerment/Resilienz oder Stressbewältigung, Arbeitsblätter und Kursunterlagen vertiefen die Themen.

Die Rheumaliga ist der Ansicht, dass Patientinnen und Patienten heutzutage diverse Möglichkeiten haben, sich über Krankheitssymptome und Behandlungsmöglichkeiten zu informieren. Ärztlich-therapeutisch sind Betroffene demzufolge gut versorgt. Die Patientenbildung ist inhaltlich als Coaching und Kompetenztraining aufgebaut und kann somit die medizinisch-therapeutischen Behandlungen und das bestehende regionale Behandlungsangebot ergänzen.

Die Patientenbildung findet ab 6. März an vier Mittwochnachmittagen von 17 bis 19.30 Uhr in Chur statt. Weitere Informationen gibt es im Internet oder bei der regionalen Rheumaliga unter Telefon 0815 11 50 03. (pd)

www.rheumaliga.ch/sgfl